

## 243. Bibelstudie über DAS TAL JOSAPHAT EMEQ Y'HOSHAFAT

### עמק יהושפט

#### 3. Teil: Tyrus, Sidon und Philistää

In Teil 1 und 2 dieser Studienreihe über das Tal des Gerichts G'ttes über die Feinde Israels haben wir Seine vier Anklagepunkte gegen sie näher betrachtet. Die erste Anklage betrifft die allgemeine Haltung der Menschen gegenüber G'ttes Land und Volk. Hier findet die Trennung zwischen Böcken und Schafen statt. Die Schafe, die die Gerechten symbolisieren, die er zu seiner Rechten stellt, belohnt er für ihre positive Haltung und ihre Hilfsbereitschaft mit dem ewigen Leben, aber was diejenigen auf der linken Seite betrifft, so wird er nicht nur diejenigen, die seinen Augapfel Israel buchstäblich angetastet haben, ohne Umschweife verfluchen und in den Feuersee werfen lassen, sondern auch die Böcke, die sich geweigert haben, seinem Volk, das Yeshua seine Brüder und Schwestern nannte, beizustehen, als es darauf ankam, und nichts für sie getan haben, um ihnen zu helfen, wie geschrieben steht: „Dann wird er sich denen zu seiner linken Seite zuwenden und sagen: *Geht mir aus den Augen, ihr Verfluchten, ins ewige Feuer, das für den Teufel und seine Engel bestimmt ist! [...] Ich versichere euch: Die Hilfe, die ihr meinen geringsten Brüdern und Schwestern verweigert habt, die habt ihr mir verweigert! [...] Die Engel werden sie in den brennenden Ofen werfen, wo es nur noch Heulen und ohnmächtiges Jammern gibt!*“ (מתתיהו Matityahu [Mattheüs] 25:41 und 45 sowie 13:42, Hoffnung für alle).

Die zweite Anklage betrifft die Vertreibung des Volkes G'ttes aus seinem eigenen Land, zunächst aus Judäa und Samaria, dem Kernland, aber letztendlich aus dem Rest Israels, denn genau darum geht es doch bei dem Slogan: „From the river to the Sea!“, der weltweit widerhallt und mit dem sie deutlich machen, was sie unter „Palästina“ verstehen: einen judenfreien Staat innerhalb der Grenzen des ehemaligen britischen Mandatsgebiets nach 1923! Der dritte Anklagepunkt ist die Aufteilung des Landes G'ttes durch die internationale Anerkennung eines palästinensischen Staates auf dem Territorium Israels, was inzwischen immer mehr Gestalt annimmt, woran wir sehen, daß die Zeit näher rückt. Die vierte Anklage ist die Entführung, Geiselnahme und der Mißbrauch israelischer Bürger als Handelsware oder Tauschobjekt, indem unschuldige jüdische Jungen, Mädchen und sogar alte Menschen gegen Tausende gefährlicher Terroristen ausgetauscht werden! Alle, die sich dessen schuldig gemacht haben, werden ihrer Strafe nicht entgehen, aber auch diejenigen, die sie dabei unterstützt haben und weiterhin unterstützen: Sowohl Aktivisten als auch Politiker und sogar Regierungschefs, vor allem in westlichen Ländern, werden am Yom HaShem [dem Tag des Herrn] vom Ewigen selbst zur Rechenschaft gezogen und im Tal Josaphat gerichtet werden. Bis einschließlich Vers 3 wurde im letzten Kapitel des Buches Joel nur allgemein über die Feinde Israels gesprochen, aber in Vers 4 lesen wir hingegen ganz spezifisch:

יֹאֵל Yo'el [Joel] 4, in älteren Übersetzungen Kapitel 3:

#### Vers 4:

Einheitsübersetzung: „Und auch ihr, Tyrus und Sidon, und alle ihr Gaue der Philister, was wollt ihr von mir? Wollt ihr mir vergelten, was ich euch angetan habe? Oder wollt ihr mir selbst etwas antun? Leicht und schnell lasse ich eure Taten auf euch selbst zurückfallen!“

Elberfelder Bibel: „Und was wollt ihr mir denn, Tyrus und Sidon und alle Bezirke Philistäas? Wollt ihr mir eine Tat vergelten, oder wollt ihr mir etwas antun? Schnell, eilig werde ich euer Tun auf euren Kopf zurückbringen...“

Schlachter Bibel:	<i>„Und was habt ihr mit mir zu tun, Tyrus und Sidon und sämtliche Bezirke der Philister? Wollt ihr mir etwa vergelten, was ich getan habe? Wenn ihr mir vergelten wollt, so bringe ich schnell und unverzüglich euer Tun auf euren Kopf!“</i>
Luther Bibel:	<i>„Und ihr, Tyrus und Sidon, und alle ihr Gebiete der Philister, was habt ihr mit mir zu tun? Wollt ihr mir's heimzahlen oder mir etwas antun? Eilends und bald lasse ich euer Tun zurückfallen auf euren Kopf...“</i>
Pattloch-Bibel:	<i>„Und auch ihr, Tyrus und Sidon und all ihr Philistergaue, was habt ihr mit mir zu tun? Wollt ihr mir eine Tat vergelten, oder wollt ihr mir lediglich etwas antun? Gar schnell wende ich euer Tun auf euer eigenes Haupt zurück!“</i>
Menge Bibel:	<i>„Und was habt auch ihr mit mir zu schaffen, Tyrus und Sidon und alle ihr Bezirke des Philisterlandes? Wollt ihr mir etwas vergelten, was ich euch angetan habe, oder wollt ihr selbst mir etwas antun? Schnell und unverzüglich will ich euer Tun auf euren Kopf zurückfallen lassen!“</i>
BasisBibel:	<i>„Nun zu euch, ihr Städte Tyros und Sidon und ihr Philister in all euren Gebieten: Es ist mir gleich, ob ihr mir etwas heimzahlen wollt oder etwas gegen mich plant. Im Nu lasse ich eure Taten auf euch zurückfallen!“</i>
Gute Nachricht Bibel:	<i>„Ihr Leute von Tyrus und Sidon und ihr Philister alle, ihr wollt gegen mich vorgehen? Ihr wollt euch an mir rächen? Ich habe vielmehr Grund, mich an euch zu rächen! Im Handumdrehen lasse ich eure Untaten auf euch zurückfallen!“</i>
Hoffnung für alle:	<i>„Ihr Bewohner von Tyrus und Sidon und ihr aus dem Gebiet der Philister, was wollt ihr denn von mir? Wollt ihr euch etwa an mir rächen oder mich bestrafen? Nein, ich werde mich an euch rächen für das, was ihr mir angetan habt! Bald ist es so weit!“</i>
Neue evang. Übers.:	<i>„Ihr Leute von Tyrus und Sidon und aus allen Philisterbezirken, was wollt ihr denn von mir? Wollt ihr euch an mir rächen? Wie? Wollt ihr mir etwas antun? Ganz leicht und schnell lasse ich eure Taten auf euch selbst zurückfallen!“</i>

In Vers 2 haben wir gelesen, daß alle Völker der Erde im Tal Josaphat gerichtet werden, aber hier in Vers 4 werden die Philister und die Bewohner von Tyrus und Sidon gesondert erwähnt. Das bedeutet also, daß sie die schlimmsten von allen sind und daß ihr Haß gegen Israel doch größer sein muß als der aller anderen Völker. Wie kann das sein? Natürlich gehörten die Philister in der biblischen Geschichte schon immer zu den Erzfeinden Israels, was man im Gegensatz dazu von den Tyriern und Sidoniern jedoch nicht behaupten kann. Wenn der Prophet Joel sie hier in Vers 4 dennoch namentlich erwähnt, dann meint er damit natürlich die aus seiner Sicht zukünftigen und somit die heutigen Bewohner des damaligen Philistää, Tyrus und Sidon. Dass es sich hierbei nicht um die historischen Philister und Phönizier handelt, ist klar, denn diese sind bereits seit Jahrtausenden vollständig von der Erde verschwunden, auch wenn ihre DNA hier und da noch vorhanden sein mag. Dennoch tauchen die Philister als Volk in verschiedenen Prophezeiungen über die Endzeit von Amos, Ovad'ya [Obadja], Tz'fan'ya [Sefanja], Z'char'ya [Sacharja] und somit auch hier in Yo'el [Joel] wieder auf. Und wenn die Propheten das zukünftige Urteil über Philistää, das Land der Philister, vorhersagen, dann kann dies nur bedeuten, daß es zu dieser Zeit wieder einen unabhängigen philistäischen Staat geben muß und daß dort ein Volk leben wird, das sich mit den Philistern identifiziert. Es gibt daher nur zwei Möglichkeiten: Entweder sind sie plötzlich wieder da, oder es handelt sich um ein anderes Volk, das sich diesen Namen angeeignet hat. Ich gehe also von der zweiten Möglichkeit aus.

Doch was verbindet Philistää mit Tyrus und Sidon? Was haben Philistää, Tyrus und Sidon gemeinsam? Ich denke, die Antwort auf diese Frage finden wir im Wort „Bewohner“. Wer sind die heutigen Bewohner Philistääs? Die Palästinenser! Und wer sind die heutigen Bewohner von Tyrus? Zum größten Teil ebenfalls Palästinenser! Nach offiziellen Angaben

der Vereinten Nationen aus dem Jahr 2016 lebten im Stadtgebiet von Tyrus zu jener Zeit 111.615 palästinensische „Flüchtlinge“ bei einer Gesamtbevölkerung von 201.208 Einwohnern. Die Palästinenser machten 2016 zusammen mit 10.645 syrischen Flüchtlingen mehr als 60% der Bevölkerung aus, gegenüber 78.948 einheimischen Libanesen. Aufgrund der Tatsache, daß heute mehr Palästinenser als Libanesen in Tyrus leben und die Hisbollah derzeit die Hamas unterstützt, wird die Passage in Psalm 83:8, in der von Philistää mit den Einwohnern von Tyrus die Rede ist, schon viel verständlicher! Auch Sidon, die zweitgrößte libanesische Stadt mit etwa 200.000 Einwohnern, beherbergt seit 1948 70.000 Palästinenser im südöstlich gelegenen „Flüchtlingslager“ Ayn al-Hulwa, aber seit dem Zustrom von palästinensischen Flüchtlingen aus Syrien ist ihre Zahl seit 2011 sogar auf 120.000 angestiegen! Dieses sogenannte „Flüchtlingslager“ geriet kürzlich in die Schlagzeilen durch einen israelischen Luftangriff am Dienstag, dem 18. November 2025, bei dem dreizehn Palästinenser getötet wurden. Die israelischen Streitkräfte gaben an, daß der Angriff auf ein Trainingslager der Hamas gerichtet war, das für Schulungen und Übungen zur Planung und Durchführung terroristischer Anschläge gegen IDF-Truppen und den Staat Israel genutzt wurde. Ich schreibe „Flüchtlingslager“ in Anführungszeichen, denn wenn man das Wort „Lager“ hört, denkt man logischerweise zunächst an ein Zeltlager, und das sind diese palästinensischen „Flüchtlingslager“, die oft als terroristische Ausgangsbasis genutzt werden, seit Jahrzehnten nicht mehr, sondern eher eine Art Vororte mit echten Steinhäusern und sogar Wohnblocks. Dennoch werden sie aus politischen Gründen von den Lügenmedien auch weiterhin als „Flüchtlingslager“ bezeichnet, wie wir kürzlich in der Berichterstattung über den Krieg gegen die Hamas im Gazastreifen gesehen haben. Die Bombardierung eines „Flüchtlingslagers“ hat ja schließlich eine ganz andere emotionale Wirkung auf die Zuschauer oder Leser als die Bombardierung von Gebäuden in einer Stadt oder einem Dorf, von denen aus Raketen oder Granaten abgefeuert werden. Es ist also klar, daß diese Terminologie zum Einsatz kommt, um damit die öffentliche Meinung zu beeinflussen.

Angesichts der Tatsache, daß die Palästinenser sich auf Arabisch selbst als Philister bezeichnen und Israel nicht nur von den palästinensischen Gebieten aus, sondern auch von Tyrus und Sidon aus angreifen, sowie der Tatsache, daß die libanesische Stadt Tyrus eine Hochburg der Hisbollah ist, können wir die feindliche Allianz der palästinensischen Hamas mit der libanesischen Hisbollah nicht nur hier in Joel 4:4, sondern auch in Psalm 83:8 ganz deutlich erkennen, worüber ich bereits eine separate Studienreihe geschrieben habe. Doch dadurch besiegeln sie ihr eigenes Schicksal, denn es steht geschrieben: *„Der Tag ist gekommen, daß der Untergang für die Philister besiegelt ist und Tyrus und Sidon seine letzten Helfer verliert, die ihnen noch übriggeblieben waren. Denn der Herr will die Philister vernichten!“* (יִרְמְיָהוּ Yir'm'yahu [Jeremia] 47:4, Neues Leben.). Gute Nachricht Bibel: *„Denn der Tag ist gekommen, der allen Philistern den Untergang bringt. Niemand wird übrig bleiben, der Tyrus und Sidon künftig noch zu Hilfe kommen könnte. Ich selbst, der Herr, bin es, der die Philister vernichtet!“* Das Todesurteil, das der Ewige über die Bewohner von Philistää, Tyrus und Sidon vollstrecken wird, wurde auch von den Propheten Hesekiel, Amos und Obadja vorhergesagt.

Die Strafe für die Philister: *„So spricht G'tt, der Herr: Die Philister haben Rache genommen und das Haus Juda aus Rache lächerlich gemacht. Sie wollten es aus uralter Feindschaft zerstören. Darum spricht G'tt, der Herr: Ich strecke meine Hand aus gegen die Philister und rotte die Küstenbewohner aus. Ich vernichte selbst die Überlebenden, die zur Meeresküste geflohen sind. Ich werde mich fürchterlich an ihnen rächen und sie wütend bestrafen. Wenn ich mich an ihnen räche, werden sie erkennen, daß ich der Herr bin!“* (יֵחֶזְקֵאל Yechez'q'el [Hesekiel] 25:15-17, BasisBibel).

Die Strafe für Tyrus: *„Deshalb sage ich, der Herr, der mächtige G'tt, zu Tyrus: Du bekommst es mit mir zu tun! Wie das Meer gegen deine Klippen brandet, so lasse ich viele Völker gegen dich anstürmen. Sie werden deine Mauern schleifen und deine Türme niederreißen! [...] Du wirst nicht wieder aufgebaut werden. Ich habe es gesagt, der Herr, der mächtige G'tt! So sagt der Herr, der mächtige G'tt, zu Tyrus: Die Inseln im Meer werden beben, wenn du mit Donnergetöse fällst. Ihre Bewohner werden zittern, wenn sie das Wutgeschrei der Mörder hören und die Todesschreie der Opfer! [...] Höre, Tyrus, was ich, der mächtige G'tt, dir sage: Ich mache dich zur verwüsteten, menschenleeren Stadt, ich führe die*

große Flut gegen dich heran, daß du darin untergehst. In die Totenwelt mußt du hinunter, zu den längst Verstorbenen, in die tiefste Tiefe zu den früher verwüsteten Städten...“ (יחזקאל Yechez'q'el [Hesekiel] 26:3-4, 14-15 und 19-20, Gute Nachricht Bibel).

Die Strafe für Sidon: „Das Wort des Herrn erging an mich, er sagte: Du Mensch, wende dich gegen die Stadt Sidon und kündige ihr mein Strafgericht an! Sag zu ihr: So spricht der Herr, der mächtige G'tt: Ich gehe gegen dich vor, Sidon, ich werde an dir meine Macht zeigen! Deine Bewohner sollen erkennen, daß ich der Herr bin, wenn ich mein Strafgericht vollstrecke und mich an dir als der heilige G'tt erweise. Ich schicke die Pest in deine Mauern; deine Straßen werden mit Erschlagenen bedeckt sein, wenn die Feinde von allen Seiten in dich eindringen. Sie sollen erkennen, daß ich der Herr bin!“ (יחזקאל Yechez'q'el [Hesekiel] 28:20-23, Gute Nachricht Bibel).

Natürlich haben sich diese Prophezeiungen bereits vor Tausenden von Jahren teilweise erfüllt, aber die von den Propheten vorhergesagte endgültige Zerstörung von Tyrus, Sidon und den philistäischen bzw. palästinensischen Städten sowie die Ausrottung ihrer Bewohner wird im letzten großen Krieg bei der Wiederkunft Yeshuas stattfinden. Nur diejenigen, die dies überlebt haben, werden im Tal Josaphat vor Gericht stehen. Daß die zweite Hälfte von Kapitel 26 ausschließlich von der endgültigen Erfüllung spricht, geht aus Vers 14 eindeutig hervor, in dem der Prophet sagt, daß Tyrus nach dieser Zerstörung nie wieder aufgebaut werden wird, was jedoch nach der Vorerfüllung geschah, und aus Vers 21, wo es heißt: „Ja, ich bereite dir ein schreckliches Ende. Es wird dich nicht mehr geben, und wer dich sucht, wird dich nie wieder finden!“ In Vers 4 seines letzten Kapitels schreibt der Prophet Joel im Namen des Ewigen, daß alles Böse, das Israel angetan wurde, auf ihr eigenes Haupt zurückfallen wird, und das sind genau dieselben Worte, die auch der Prophet Obadja dazu verwendet hat: „Wie du getan hast, wird dir wieder getan; was du verübt hast, fällt auf dein eigenes Haupt zurück! Denn nahe ist der Tag des Herrn für alle Völker!“ (עבדיה Ovad'ya [Obadja] 1:15, Menge Bibel). In den Versen 5 und 6 nennt Joel jedoch seltsamerweise zwei Anklagen, derer sich Tyrus, Sidon und Philistää im Laufe der Geschichte niemals schuldig gemacht haben, die ihnen aber im Tal Josaphat zur Last gelegt werden:

### **Vers 5:**

Einheitsübersetzung:	„Denn ihr habt mein Silber und Gold genommen und meine kostbaren Schätze in eure Paläste gebracht!“
Elberfelder Bibel:	„...weil ihr mein Silber und mein Gold weggenommen und meine besten Kleinode in eure Tempel gebracht habt...“
Schlachter Bibel:	„Ihr habt ja mein Silber und mein Gold genommen und meine besten Kleinodien in eure Tempel gebracht...“
Luther Bibel:	„...die ihr mein Silber und Gold genommen und meine schönen Kleinode in eure Tempel gebracht habt!“
Pattloch-Bibel:	„Ihr habt mein Silber und Gold entwendet und meine kostbaren Schätze in eure Tempel gebracht!“
Menge Bibel:	„Ihr habt ja doch mein Silber und mein Gold geraubt und meine wertvollsten Kleinodien in eure Paläste gebracht...“
BasisBibel:	„Ihr habt mein Silber und mein Gold gestohlen, meine kostbarsten Güter in eure Paläste weggeschafft!“
Gute Nachricht Bibel:	„Ihr habt mein Silber und mein Gold weggenommen und meine kostbaren Schätze in eure Paläste gebracht!“
Hoffnung für alle:	„Denn ihr habt mein Silber und Gold geraubt und meine kostbarsten Schätze in eure Tempel gebracht!“
Neue evang. Übers.:	„Ihr habt mein Silber und mein Gold geraubt und meine besten Schätze in euren Tempel gebracht!“

In חגי Chagai [Haggai] 2:8 sagt der Ewige mit Nachdruck: „Mein ist das Silber, und mein ist das Gold, spricht der Herr der Heerscharen!“ (Schlachter 2000), und in יואל Yo'el [Joel] 4:5 klagt er die Tyrier, die Sidonier und die Philister an, sein persönliches Eigentum gestohlen zu

haben: „Denn ihr habt mein Silber und Gold geraubt und meine kostbarsten Schätze in eure Tempel gebracht!“

Nach diesem Text hätten sie sich unrechtmäßig G'ttes Silber und Gold angeeignet, darunter auch den Reichtum seines Volkes Israel, da sie es von ihm erhalten und ihm geweiht hatten. Im Laufe der Geschichte wurde das Land Israel mehrmals von verschiedenen Weltmächten erobert und geplündert, und sogar die Tempelschätze wurden gestohlen, sowohl von den Babyloniern als auch von den Römern, aber nicht von den Tyriern und auch nicht von den Sidoniern! Die Philister hatten zwar laut **שמואל א'** Sh'mu'el alef [1. Samuel] 5:1-6 die Bundeslade G'ttes erbeutet und in den Tempel von Dagon in Ashdod gebracht, aber das war schon viele Jahrhunderte vor Joel und kann daher hier nicht der hier gemeinte Sachverhalt sein. In dieser Prophezeiung muss es sich daher um einen zukünftigen Raub handeln, denn wie bereits erwähnt, fallen auch die kostbaren Besitztümer des Volkes G'ttes, die sich diese Völker aneignen werden, unter das Eigentumsrecht des Ewigen. Sie werden dafür schwer bestraft werden! Doch das ist nicht die einzige Anklage, denn in Vers 6 wirft er ihnen noch etwas ganz anderes vor, dessen sich Tyrus, Sidon und Philistää im Laufe der Jahrhunderte nie schuldig gemacht haben:

### **Vers 6:**

- Einheitsübersetzung: *„Ihr habt die Kinder Judas und Jerusalems an die Jawaniter verkauft, um sie aus ihrer Heimat zu entfernen!“*
- Elberfelder Bibel: *„...und die Söhne Juda und die Söhne Jerusalems habt ihr den Söhnen der Griechen verkauft, um sie weit von ihrem Gebiet zu entfernen!“*
- Schlachter Bibel: *„...und ihr habt die Kinder Judas und die Kinder Jerusalems an die Griechen verkauft, um sie von ihrer Heimat zu entfernen!“*
- Luther Bibel: *„Dazu habt ihr die Judäer und die Leute aus Jerusalem an die Griechen verkauft, um sie weit weg von ihrem Lande zu bringen!“*
- Pattloch-Bibel: *„Die Söhne Judas und Jerusalems habt ihr an die Griechen verkauft, um sie weit zu entfernen von ihrer Heimat!“*
- Menge Bibel: *„...und die Kinder Judas und die Kinder Jerusalems habt ihr an die Griechen verkauft, um sie weit von ihrer Heimat zu entfernen!“*
- BasisBibel: *„Die Leute aus Juda und Jerusalem habt ihr an die Griechen verkauft, weit weg von ihrer Heimat.“*
- Gute Nachricht Bibel: *„Die jungen Männer aus Juda und Jerusalem habt ihr an die Griechen verkauft und weit weg von ihrer Heimat in die Fremde geschafft!“*
- Hoffnung für alle: *„Die jungen Männer aus Juda und Jerusalem habt ihr verschleppt und an die Griechen verkauft, weit weg von ihrer Heimat!“*
- Neue evang. Übers.: *„Ihr habt die jungen Männer aus Juda und Jerusalem an die Griechen verkauft, um sie weit von ihrer Heimat zu entfernen!“*

Das Wort „Griechen“ ist im Neuen Testament in der Regel eine allgemeine Bezeichnung für die Nichtjuden, die Heiden, und muß daher nicht wörtlich genommen werden, doch selbst dann kann diese Anschuldigung nicht auf die historischen Bewohner von Tyrus, Sidon und Philistää zutreffen, da diese in der gesamten biblischen Geschichte weder Juda noch Jerusalem eroberten, und auch die Einwohner Jerusalems sowie die Bevölkerung Judas nie als Sklaven an die Heiden verkauften. Der Ewige wird daher durch den Propheten Joel die zukünftigen und vielleicht auch die gegenwärtigen Bewohner von Tyrus, Sidon und Philistää meinen, und dann sprechen wir also von den Palästinensern und Libanesen, insbesondere den Terroristen der Hamas und Hisbollah! Doch nicht nur nach Joel werden sie für diesen Menschenhandel mit den Söhnen des Volkes G'ttes schwer bestraft werden, sondern auch nach dem Propheten Amos.

Die Strafe für die Philister: *„So spricht der Herr: Weil Gaza wiederholt schwerste Verbrechen begangen hat, werde ich nicht länger darüber hinwegsehen. Denn sie haben mein Volk ins Exil geschickt und ganze Dörfer als Sklaven nach Edom verkauft. Deswegen werde ich die Mauern von Gaza in Flammen aufgehen und seine Festungen abbrennen*

lassen. Ich werde die Einwohner von Ashdod ausrotten und den König von Aschkelon vernichten. Dann werde ich meine Hand gegen Ekron wenden und der Rest der Philister wird umkommen. G'tt, der Herr, hat gesprochen!“ (עמורס Amos 1:6-8, Neues Leben). Bemerkenswert an dieser Prophezeiung ist, daß Ashdod, Ashqelon und Eqrn hier als Philisterstädte erwähnt und bestraft werden. Das bedeutet also, daß diese drei heutigen israelischen Städte zu diesem Zeitpunkt bereits Teil eines neuen palästinensischen Staates sein werden, der auch anderen Prophezeiungen zufolge mit Sicherheit entstehen wird.

Die Strafe für Tyrus: „So spricht der Herr: Die Leute von Tyrus begehen ein abscheuliches Verbrechen nach dem anderen. Sie haben ihren Freundschaftsbund mit Israel gebrochen und die Einwohner ganzer Dörfer an die Edomiter verkauft. Das werde ich nicht ungestraft lassen! Ich brenne die Stadtmauern von Tyrus nieder, seine Paläste werden ein Raub der Flammen!“ (עמורס Amos 1:9-10, Hoffnung für alle).

Die Strafe für Sidon: „Dort liegen alle Fürsten des Nordens und alle Männer von Sidon; sie stürzten hinab wie alle, die man erschlug. Trotz ihrer Schrecken erregenden Stärke sind sie zuschaden geworden; bei den Unbeschnittenen liegen sie, bei denen, die das Schwert erschlug. Jetzt haben sie ihre Schande zu tragen zusammen mit denen, die ins Grab gesunken sind!“ (יחזקאל Yechez'q'el [Ezechiël] 32:30, Einheitsübersetzung 1980).

In G'ttes Anklage gegen die Tyrier, Sidonier und Philister, daß sie jüdische Einwohner Jerusalems und Judas aus ihrem eigenen Land weggerissen und als Handelsware verschleppt haben, können wir daher an die Entführung, Geiselnahme und den Mißbrauch israelischer Bürger als Tauschobjekte durch palästinensische und libanesische Terroristen in einem noch weitaus größeren Ausmaß als am 7. Oktober 2023 denken.

### **Vers 7 en 8:**

- Einheitsübersetzung: „Seht her, ich lasse sie aufbrechen von dem Ort, wohin ihr sie verkauft habt, und lasse eure Taten auf euch selbst zurückfallen. Und ich verkaufe eure Söhne und Töchter an die Kinder Judas und diese verkaufen sie weiter an die Sabäer, ein Volk in weiter Ferne. Ja, der Herr hat gesprochen!“
- Elberfelder Bibel: „Siehe, ich will sie erwecken von dem Ort, wohin ihr sie verkauft habt, und will euer Tun auf euren Kopf zurückbringen. Und ich werde eure Söhne und eure Töchter in die Hand der Söhne Juda verkaufen; und die werden sie an die Sabäer verkaufen, an eine ferne Nation. Denn der Herr hat geredet!“
- Schlachter Bibel: „Siehe, ich wecke sie auf an dem Ort, wohin ihr sie verkauft habt; und ich werde euer Tun auf euren Kopf zurückfallen lassen; und eure Söhne und eure Töchter werde ich in die Hand der Kinder Judas verkaufen, und diese werden sie den Sabäern verkaufen, einem weit weg wohnenden Volk; denn der Herr hat es gesagt!“
- Luther Bibel: „Siehe, ich will sie kommen lassen aus dem Ort, wohin ihr sie verkauft habt, und will's euch heimzahlen auf euren Kopf und will nun eure Söhne und eure Töchter verkaufen in die Hand der Judäer; die sollen sie an die Sabäer, ein Volk in fernen Landen, verkaufen; denn der Herr hat's geredet!“
- Pattloch-Bibel: „Seht, ich lasse sie aufbrechen von dem Ort, wohin ihr sie verkauft habt, und wende euer Tun auf euer eigenes Haupt zurück. Ich verkaufe eure Söhne und Töchter in die Hand der Söhne Judas, und diese werden sie in die Gefangenschaft verkaufen an ein fernes Volk. Ja, der Herr hat gesprochen!“
- Menge Bibel: „Wisset wohl: ich will sie wieder aufbrechen lassen von dem Orte, wohin ihr sie verkauft habt, und will euer Tun auf euer Haupt zurückfallen lassen; und ich will eure Söhne und Töchter an die Kinder Judas verkaufen, die werden sie dann wieder an die Sabäer verhandeln, an ein fernwohnendes Volk; denn der Herr hat's geboten!“

- BasisBibel: „Paßt auf! Ich rufe sie aus der Fremde, in die ihr sie verkauft habt. So lasse ich eure Taten auf euch zurückfallen. Eure Söhne und Töchter übergebe ich den Judäern zum Verkauf an die Händler aus Saba. Die verkaufen sie weiter an ein noch ferneres Volk. Der Herr hat es so bestimmt“
- Gute Nachricht Bibel: „Aber ich rufe sie von dort zurück und lasse eure Untaten auf euch selbst zurückfallen. Eure eigenen jungen Leute, die Männer und auch die Mädchen, werde ich dann den Leuten aus Juda ausliefern und die werden sie weit weg in die Fremde, an die Leute von Saba, verkaufen. Ich habe es gesagt, ich, der Herr!“
- Hoffnung für alle: „Doch ich hole sie von dort wieder zurück! Dann wird mit euch dasselbe geschehen, was ihr ihnen angetan habt: Ich Sorge dafür, daß eure Söhne und Töchter an die Judäer verkauft werden, und diese werden sie den Bewohnern von Saba geben, die in weiter Ferne wohnen. Darauf könnt ihr euch verlassen!“
- Neue evang. Übers.: „Paßt auf! Ich setze sie von dort in Bewegung, und eure Taten fallen auf euch selbst zurück. Ich werde eure jungen Männer und Mädchen den Leuten von Juda ausliefern, die sie dann den Sabäern verkaufen, einem weit entfernten Volk. Das sage ich, Jahwe!“

Der Ewige hat die entführten und als Geiseln gehaltenen Kinder Israels nicht aus den Augen verloren. Selbst wenn sie in die entlegensten Winkel der Erde verschleppt wurden, wird der Ewige sie in ihr eigenes Land zurückbringen, denn Er spricht zu ihnen: „*Habt keine Angst, denn ich, der Herr, bin bei euch! Wohin ihr auch vertrieben wurdet, ich werde euer Volk wieder sammeln. Vom Osten und vom Westen hole ich euch zurück. Ich fordere die Völker im Norden auf: Gebt mein Volk heraus! Haltet es nicht mehr fest! Bringt meine Söhne und Töchter auch aus den fernsten Winkeln der Erde zurück! Denn sie alle gehören zu dem Volk, das meinen Namen trägt. Ich habe sie zu meiner Ehre geschaffen, ja, ich habe sie gemacht!*“ (ישעיהו Yeshayahu [Jesaja] 43:5-7, Hoffnung für alle).

Die Rollen werden sich umkehren: „*Fremde Völker werden den Israeliten bei der Rückkehr in das Land helfen, das der Herr ihnen einst geschenkt hatte. Dort werden sie ihnen als Knechte und Mägde dienen. Dann halten die Israeliten die gefangen, von denen sie in die Gefangenschaft geführt wurden, und herrschen über ihre ehemaligen Unterdrücker!*“ (ישעיהו Yeshayahu [Jesaja] 14:2, Hoffnung für alle).

Ebenso wie in Joel 4:4 sagt der Ewige den zukünftigen Entführern und Geiselnehmern, daß alles Böse, das sie Israel angetan haben, auf ihr eigenes Haupt zurückfallen wird. Wie ich bereits erwähnte, sind dies genau dieselben Worte, die auch der Prophet Obadja in diesem Zusammenhang verwendet hat: „*Wie du getan hast, wird dir wieder getan; was du verübt hast, fällt auf dein eigenes Haupt zurück! Denn nahe ist der Tag des Herrn für alle Völker!*“ (עבדיה Ovad'ya [Obadja] 1:15, Menge Bibel). Damit meint der Ewige, daß sie von ihm mit gleicher Münze heimgezahlt werden, wie auch der heidnische König Adoni Bezeq zur Zeit Y'hoshuas [Josuas] aus eigener Erfahrung gesagt hat: „*Nun zahlt G'tt mir heim, was ich getan habe!*“ (שופטים Shoftim [Richter] 1:7, Hoffnung für alle). - „*Sie werden G'ttes Urteil vollstrecken, das über die Völker verhängt wurde. Welch eine Ehre für alle, die treu zu G'tt stehen! Lobt den Herrn, halleluja!*“ (תהלים Tehilim [Psalmen] 149:9, Het Boek).

Der Ewige wird die Söhne und Töchter der Feinde Israels in die Hände der Juden geben, und sie werden ebenso ihrer Gnade ausgeliefert sein, wie sie es ihnen gegenüber waren, wie auch Jesaja prophezeit hat: „*Gebückt kommen die Söhne deiner Unterdrücker zu dir, alle die dich verachtet haben, werfen sich dir zu Füßen!*“ (ישעיהו Yeshayahu [Jesaja] 60:14, Einheitsübersetzung 1980). Gute Nachricht Bibel: „*Die Söhne deiner Unterdrücker und alle, die dich verspottet haben, beugen sich tief und werfen sich vor dir nieder!*“

In Vers 8 von Joel 4 sagt der Ewige, daß die Söhne und Töchter der Tyrier, Sidonier und Philister von den Judäern an die Sabäer verkauft werden, die weit entfernt wohnen. Doch wer sind die Sabäer? Auf jeden Fall sind sie keine direkten Nachbarn, denn es handelt sich um ein Volk in einem fernen Land, das in der Naftali Herz Tur-Sinai Übersetzung „Scheba“

und den meisten anderen Übersetzungen „Saba“ genannt wird. Beim Hören dieser Namen denkt man unweigerlich an die bekannte Königin aus diesem Land, die König Sh'lomo [Salomo] einen Besuch abstattete, so wie es in 1. Könige 10:1-13 und 2. Chronik 9:1-12 beschrieben ist. Dort lesen wir in Vers 1: *„Die Königin von Saba hörte vom Ruf Salomos, der zum Ruhm des Herrn gereichte.“* (Einheitsübersetzung 2016). Gute Nachricht Bibel: *„Salomo wurde zur Ehre des Herrn so bekannt, daß auch die Königin von Saba von ihm hörte.“* Neues Leben: *„Die Königin von Saba hörte davon, daß Salomo dem Namen des Herrn Ehre bereite.“* Naftali Herz Tur-Sinai Übersetzung der Heiligen Schrift: *„Und die Königin von Scheba hörte von Schlomos Ruf zu Ehren des Ewigen...“* Hier sehen wir den Namen dieses Landes in diesen zwei verschiedenen Schreibweisen: Saba und Scheba. Von dieser Königin wird allgemein angenommen, daß sie aus Afrika stammte, und sie wird von vielen als „African Queen“ bezeichnet, da man davon ausgeht, daß mit Saba oder auf Englisch Sheba das ostafrikanische Land Äthiopien gemeint ist.

Auch unter den Äthiopiern selbst herrscht die allgemeine Auffassung, daß ihr Land das historische Königreich Saba bzw. Scheba ist. Nach dem nationalen Epos Kebra Nagast [die Herrlichkeit der Könige] soll die königliche Dynastie Äthiopiens, die Negus Nagasti, auf den Besuch der Königin von Saba bei König Salomo zurückgehen, da sie angeblich die Eltern von Negus [König] Menelik I. gewesen sein sollen, was auch in Artikel 2 der äthiopischen Verfassung von 1955 bestätigt wird. Darin heißt es: *„Die kaiserliche Würde soll beständig verbunden bleiben mit der Linie, welche ohne Unterbrechung abstammt von der Dynastie Meneliks I., des Sohnes der Königin von Äthiopien, der Königin von Saba [Scheba] und des Königs Salomon von Jerusalem.“* Daher lautete der vollständige Titel von Ras Tafari Makonnen, der 1930 zum Kaiser, auf Amharisch Negusa Nagast [König der Könige] gekrönt wurde: *„Seine Kaiserliche Majestät, Haile Selassie I., Erblicher Sohn aus dem Geschlecht Salomos, der Allbezwingende Löwe des Stammes Juda, König der Könige, Herr der Herren, Vater der Afrikaner aus dem geliebten Äthiopien, dem Mutterland der Söhne und Töchter in der Diaspora“.* Das klingt beeindruckend, aber es beruht jedoch lediglich auf Tradition.

Der Besuch der Königin von Saba, die nach äthiopischer Überlieferung Makeda hieß, beim israelitischen König Salomo wird auch im Negus Nagasti sehr ausführlich beschrieben und stimmt darin weitgehend mit der Bibel überein, aber damit hört es auch schon auf. Der biblische Bericht endet mit den Worten: *„Und der König Salomo gab der Königin von Saba alles, was sie wünschte und erbat, viel mehr als das, was sie selbst dem König gebracht hatte. Dann kehrte sie in ihr Land zurück samt ihren Knechten!“* (דִּבְרֵי הַיָּמִים ב' Div'rei haYamim bet [2. Chronik] 9:12, Schlachter 2000). Im Kebra Nagast geht die Geschichte jedoch weiter. Dort lesen wir nämlich, daß Königin Makeda schwanger war, als sie zurückkehrte, und neun Monate und fünf Tage nach ihrer Heimkehr einen Sohn zur Welt brachte, den sie Baina Lehkem nannte, was „Sohn des Weisen“ bedeutet. Als er 22 Jahre alt war, besuchte er seinen berühmten Vater in Jerusalem. Über diesen Besuch berichtet die Kebra Nagast in Kapitel 32 Folgendes: *„Und Baina Lehkem, der Sohn, war von stattlicher Gestalt. Sein ganzer Körperbau und die Haltung seines Halses ähnelten denen von König Salomo.“* Bei seiner Rückkehr nach Äthiopien soll Salomos Sohn, der später zum König Menelik I. gekrönt wurde, die Bundeslade mitgenommen haben, die seitdem in der Kirche der heiligen Stadt Aksum aufbewahrt werden soll, was jedoch höchst zweifelhaft ist. In der äthiopisch-orthodoxen Tewahedo-Tradition und der Tradition der Beta Israel (äthiopischen Juden) reisten Mitglieder der Stämme Dan und Juda mit Menelik nach Äthiopien und legten damit den Grundstein für das heutige äthiopische Judentum. Daß sich diese Israeliten später in Äthiopien niedergelassen haben, wäre an sich durchaus möglich, denn das könnte auch eine Folge der Zerstreuung gewesen sein, aber die Verbindung zu Sh'lomo [Salomo] ist aus biblischer Sicht praktisch ausgeschlossen. In diesem Punkt muß ich die Befürworter der äthiopischen Tradition, daß die Königin von Saba aus Afrika stammte, leider enttäuschen. Und ich werde Ihnen auch erklären, warum.

Dieses große Mißverständnis entstand durch einen relativ kleinen Fehler in der deutschen Übersetzung einiger Bibeltexte, in denen die Namen שְׁבָא Sh'va [Scheba bzw. Saba] und סְבָא S'va [Seba] genannt werden. In תְּהִלִּים Tehilim [Psalmen] 72:10, der in der Naftali Herz Tur-Sinai Übersetzung der Heiligen Schrift korrekt wiedergegeben wird, können wir



ganz deutlich sehen, daß es sich hierbei um zwei verschiedene Königreiche handelt: „Die Könige von Tarschisch und der Seelande sie bringen Gabe, die Könige Schebas und Sebas nahen mit Geschenken!“ Im hebräischen Originaltext steht hier: **וּסְבָא וּשְבָא** Mal'chei Sh'va uS'va [die Könige von Scheba und Seba]. Hätten alle Übersetzer diese Namen so wiedergegeben und dies auch im Rest der Bibel konsequent durchgeführt, wäre es diesbezüglich nie zu Verwirrung gekommen. Leider ist dies nicht der Fall. Während die Einheitsübersetzung 2016, Elberfelder Bibel, Neue evangelistische Übersetzung, Bibel in gerechter Sprache und Volxbibel es mit „Seba und Saba“ übersetzen, steht es in der Einheitsübersetzung 1980, Schlachter 2000, Zürcher Bibel, Menge Bibel, Gute Nachricht Bibel, Hoffnung für alle, BasisBibel, Paderborner Bibel und Pattloch-Bibel genau umgekehrt: „Saba und Seba“ und auch im Rest der Bibel gehen die Übersetzer damit sehr inkonsequent um. Auf diese Weise ist es dem Leser unmöglich zu erkennen, welches „Seba“ oder „Saba“ das ursprüngliche hebräische **וּסְבָא** S'va oder **וּשְבָא** Sh'va ist. Sehr verwirrend!

Auch was die Völker dieser beiden Länder betrifft, wird im Allgemeinen kein Unterschied zwischen den **וּסְבָאִים** S'va'im und den **וּשְבָאִים** Sh'va'im gemacht, und werden beide Völker mit „Sabäer“ wiedergegeben. Auch das führt natürlich zu erheblicher Verwirrung, denn ohne den Originaltext zu konsultieren weiß man nicht, welches Volk in bestimmten Textstellen gemeint ist. Im Fall von Joel 4:8 handelt es sich um die **וּשְבָאִים** Sh'va'im mit einem **ש** Shin. In den meisten deutschen Übersetzungen werden sie zwar auch hier Sabäer genannt, aber in der jüdischen Naftali Herz Tur-Sinai Übersetzung wird **וּשְבָאִים** Sh'va'im hingegen auf korrekte Weise mit „Schebäer“ übersetzt. Das schafft mehr Klarheit und zeigt genau an, um welches Volk es sich hier handelt, und das sind demnach nicht die Äthiopier!

Da wir nun wissen, daß Seba und Scheba [Saba] zwei verschiedene Königreiche waren, stellt sich die Frage, wo sich diese beiden Länder und Völker genau befanden. Dazu müssen wir die Liste der Völker konsultieren, die von den Nachkommen Noahs abstammten. Dort lesen wir: „Die Söhne Kuschs: Seba, Hawila, Sabta, Ra'ma und Sabtecha, und die Söhne Ra'mas: Scheba und Dedan!“ (**בְּרֵאשִׁית** B'reshit [Genesis] 10:7, Naftali Herz Tur-Sinai Übersetzung). Die Torah - eine deutsche Übersetzung von Chajm Guski: „Und die Söhne des Kusch: Seba und Chawilah, und Sabtah und Raamah und Sabtecha; und die Söhne des Raamah: Scheba und Dedan!“ In diesen beiden Übersetzungen sowie in der Schlachter 2000 und der Zürcher Bibel sehen wir ganz deutlich den Unterschied zwischen Seba und Scheba. In nahezu allen anderen deutschen Übersetzungen wird dieser Unterschied mit „Seba“ und „Saba“ verdeutlicht.

Kusch [hebräisch **כוש** Kush] war der Stammvater der Afrikaner. Seine Nachkommen Seba [hebräisch **וּסְבָא** S'va], Sabta [hebräisch **וּסְבָתָא** Sav'ta] und Sabtecha [hebräisch **וּסְבָתְכָא** Sav'techa] siedelten sich am Horn von Afrika an, im heutigen Äthiopien, Eritrea und Somalia. Hawila [hebräisch **חַוִּילָה** Chavila] und Ragma [hebräisch **רַעְמָה** Ra'ma] zogen auf die Arabische Halbinsel. Hawila ließ sich im Norden nieder und die Nachkommen von Ragmas Sohn Dedan [hebräisch **וּדְדָן** D'dan] in der Umgebung von Medina, während die Nachkommen seines zweiten Sohnes Scheba [Saba, hebräisch **וּשְבָא** Sh'va] sich im Süden der Halbinsel, im heutigen Jemen, niederließen. Aber auch Joktan [hebräisch **יֻקְטָן** Yoq'tan], der Sohn von Heber [Eber, hebräisch **עֵבֶר** Ever], hatte laut **בְּרֵאשִׁית** B'reshit [Genesis] 10:28 einen Sohn mit dem gleichen Namen Scheba [Saba, hebräisch **וּשְבָא** Sh'va], und auch dessen Nachkommen siedelten sich ebenfalls im heutigen Jemen an.

Das Königreich Scheba [Sh'va] mit dem Anfangsbuchstaben **ש** shin und auf Arabisch Saba' genannt, mit der Hauptstadt Ma'rib, lag also im Süden der Arabischen Halbinsel und umfaßte den größten Teil des heutigen Jemen. In **יְחֶזְקֵאל** Yechez'q'el [Hesekiel] 27:20-22 sowie in **יֵשַׁעְיָהוּ** Yeshayahu [Jesaja] 60:6 wird Scheba [Saba] zusammen mit seinen arabischen Nachbarn erwähnt: „Dedan war dir Kundin gegen Satteldecken zum Reiten. Arab und alle Fürsten Kedars, sie waren Kunden deines Bereichs gegen Mastlämmer, Widder und Böcke, damit waren sie dir Kunden; die Händler von Scheba und Ra'ma, sie waren deine

*Käufer: In allerfeinstem Balsam, allerlei Edelfgestein und Gold erstatteten sie dir zur Überlassung!“ - „Schwarm von Kamelen, dich umhüllend Midjans und Efas junge Tiere, sie alle kommen von Scheba, und Gold und Weihrauch bringen sie und rufen aus des Ewigen Ruhm!“* (Naftali Herz Tur-Sinai Übersetzung).

Das Königreich Seba [S'va] hingegen, mit dem Anfangsbuchstaben ס samech und auf Amharisch ebenfalls Saba genannt, mit der Hauptstadt Aksum, lag am Horn von Afrika und umfaßte den größten Teil Äthiopiens. Dieses afrikanische Land wurde vom Propheten Jesaja eng mit Kusch [Kush], auch Nubien genannt, verbunden, das den heutigen Sudan und Teile von Äthiopiens sowie Ägyptens umfaßte: „Denn ich bin der Herr, dein G'tt, ich, der Heilige Israels, dein Retter. Ich gebe Ägypten als Lösegeld für dich, Kusch und Seba an deiner Stelle!“ (ישעייהו Yeshayahu [Jesaja] 43:3, Elberfelder Bibel). BasisBibel: „Ich bin der Herr, dein G'tt. Ich bin der Heilige Israels, der dich rettet. Ich habe Ägypten als Kaufpreis für dich bezahlt, dazu noch Nubien und Seba!“ Auch in Kapitel 45 erwähnt der Prophet die afrikanischen Einwohner von Seba, die סבאים S'va'im, in einem Atemzug zusammen mit ihren Nachbarn: „So spricht der Herr: Der Erwerb Ägyptens und der Handelsgewinn von Kusch und die Sebäer, hochgewachsene Männer, werden zu dir übergehen. Und sie werden sich vor dir niederwerfen!“ (ישעייהו Yeshayahu [Jesaja] 45:14, Elberfelder Bibel). BasisBibel: „So spricht der Herr: Die Leute aus Ägypten und Nubien bringen dir den Ertrag ihres Handels. Auch die hochgewachsenen Sebaiter kommen mit. Sie alle unterwerfen sich dir!“ Um die Sache noch komplizierter zu machen, gibt es in Zentraläthiopien rund um die Hauptstadt Addis Abeba eine Region, die zwar ebenfalls den Namen Shewa trägt, der aber auf der hebräischen Wikipedia mit einem ש shin, einem א alef, einem doppelten ו vav und einem ה he geschrieben wird: שְׁאוּוּה Sheva, auf Amharisch Shawaa. Doch auch dieser Teil des Landes hat nichts mit dem Land Scheba bzw. Saba zu tun, das in Joel 3:8 erwähnt wird.

Zurück zur Königin von Saba, die weltweit als „the Queen of Sheba“ bekannt ist und nach Meinung vieler eine afrikanische Königin gewesen sein soll. Aus welchem Land stammte sie? Aus dem Land Seba [סבא S'va] in Äthiopien oder aus dem Land Scheba [שבא Sh'va] im Jemen? Was sagt die Bibel dazu? Nun, in מלכים א' M'lachim alef [1. Könige] 10:1 steht geschrieben: „Und die Königin von Scheba hörte von Schlomos Ruf zu Ehren des Ewigen...“ (Naftali Herz Tur-Sinai Übersetzung). Der hebräische Urtext besagt eindeutig: מלכת־שבא Mal'kat Sh'va, woraus ganz klar hervorgeht, daß sie aus dem Jemen und nicht aus Äthiopien stammte!

Darüber hinaus können wir aus dieser gesamten Untersuchung schließen, daß der Prophet Joel in Vers 8 seines letzten Kapitels mit den Sabäern bzw. den שבאים Sh'va'im faktisch die heutigen Bewohner des Jemen meint. Dies kann sich jedoch nur auf die Gegner der Huthis beziehen, da die Huthis selbst Verbündete der Hamas und der Hisbollah sind und ebenfalls im Tal Joschafat gerichtet werden. Es könnte aber auch sein, daß ihre Terrorherrschaft schon lange vorher ein Ende findet, denn im Bericht über den Krieg von Gog und Magog tritt Scheba bzw. Saba in Vers 13 von Hesekiel 38 zusammen mit Dedan und Tarsis für G'ttes Volk ein und verurteilt den feigen Angriff Gogs und seiner Verbündeten auf Israel.

Wir wissen noch nicht, wie sich das alles genau entwickeln wird, aber wir wissen, wie es im Tal Joschafat mit denen enden wird, die auf der falschen Seite stehen, und alles deutet darauf hin, daß die Zeit immer näher rückt, in der all diese Prophezeiungen in Erfüllung gehen werden. Nehmen wir uns daher diese Warnung zu Herzen: „Weil ihr das alles jetzt schon wißt, liebe Geschwister, paßt auf, daß ihr nicht von dem Irrsinn der Gesetzesverächter mitgerissen werdet und euren festen Stand verliert. Nehmt vielmehr in der Gnade zu und lernt unseren Herrn und Retter Yeshua haMashiach [Jesus Christus] immer besser kennen. Ihm gehört alle Herrlichkeit und Ehre, schon jetzt und auch in alle Ewigkeit! Amen!“ (2. Petrus 3:17-18, Neue evangelistische Übersetzung).